

architektur. aktuell

the art of building

ad2, ATP, Cukrowicz Nachbaur,
Christian Rübberdt INNOCAD bergundtal

September 2015

Büro + Objekt

BRUNNEN
Verlagsredaktion
1020 Wien,
Karl-Ludwig-Strasse 1
T 01 40 10 10 10
2230 1070 M

www.architektur-aktuell.at

Im südlichen Stadtentwicklungsgebiet der „BASF-Stadt“ Ludwigshafen am Rhein wurden für dieses stadtprägende Unternehmen neue Bürokonzepte realisiert. Während die ausgedehnten Werksanlagen im Norden weitgehend in ihrer eigenen Welt leben, versucht man am südlichen Rheinufer mit der Stadt zu interagieren und gemischte Nutzungen zu realisieren.

ATP architekten ingenieure

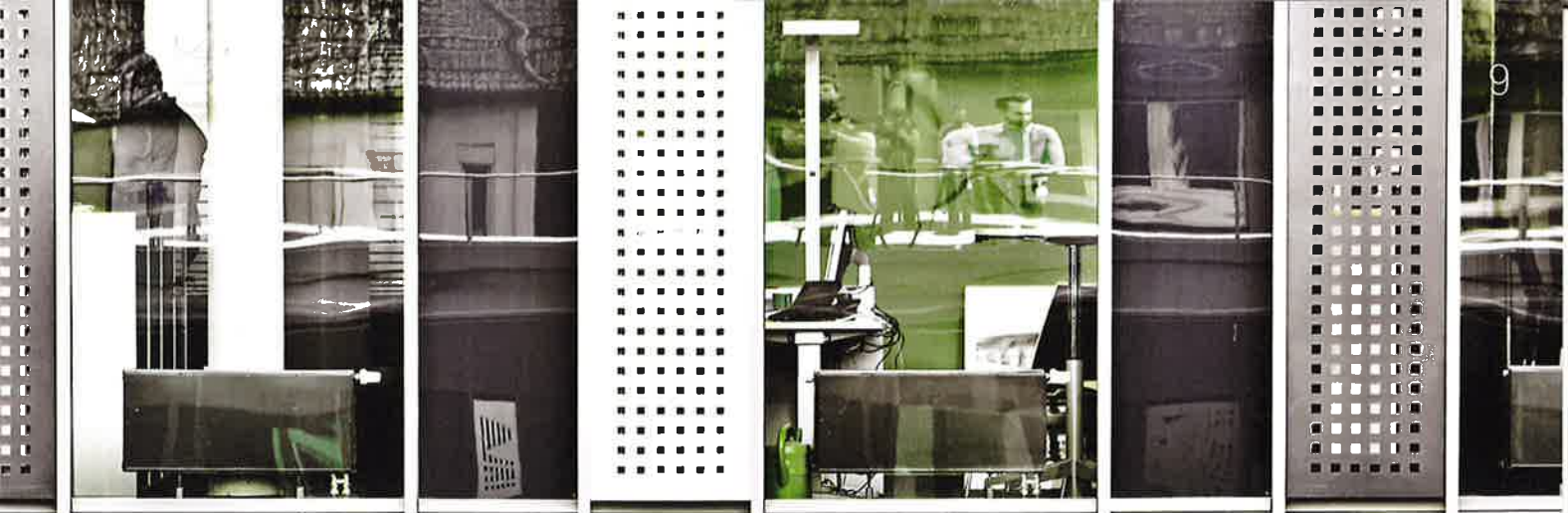
BASF-Bürohaus, Ludwigshafen – Flexibilität schafft Effizienz

Photos ATP/Olaf Becker
Text Matthias Boeckl

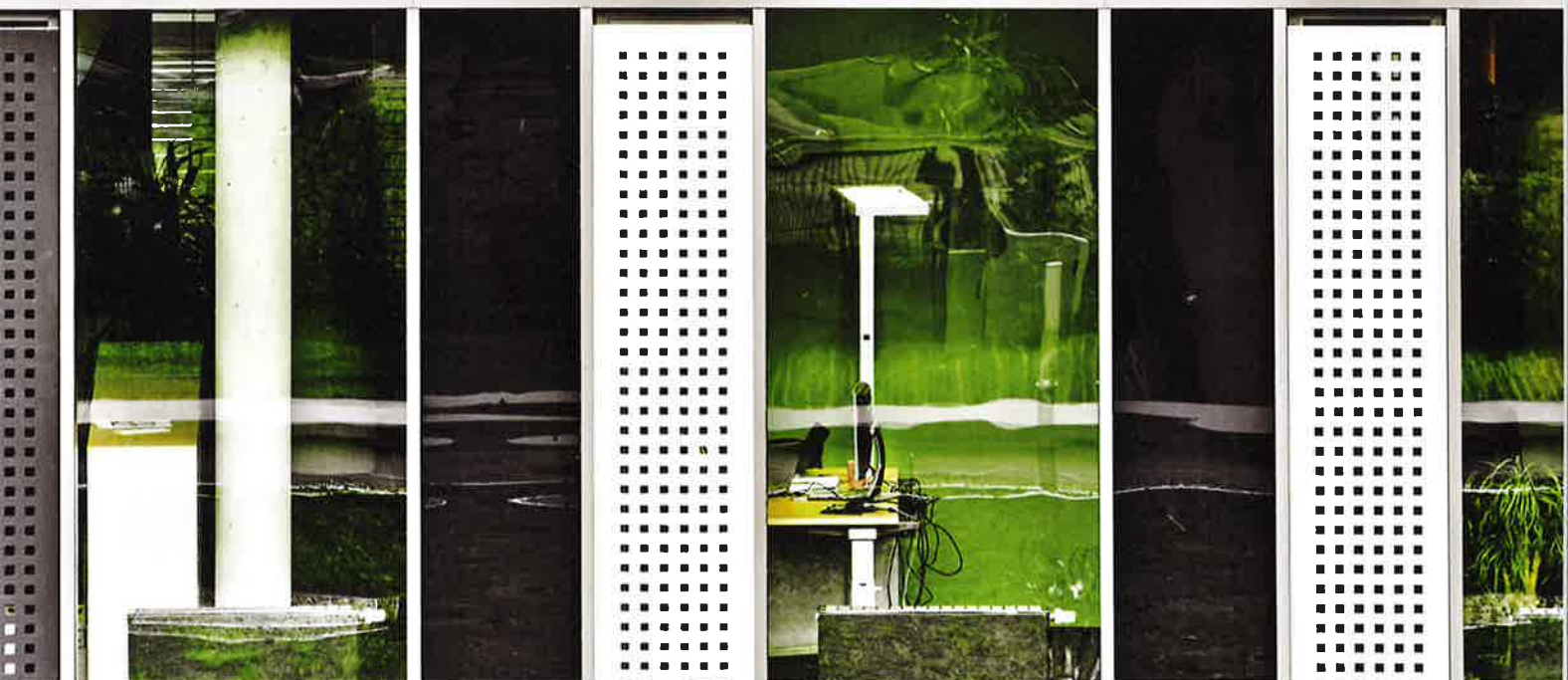


Moderne Büroumfelder schaffen Umwelten, in denen Licht und Raum so wichtig sind wie im Wohnbau. Das neue BASF-Bürohaus von ATP steht für diesen Typus

Kontext Büro heute – das ist nicht mehr bloß statisches Werken am Schreibtisch in einem Haus und einem monofunktionalen Quartier, in dem sonst nichts geschieht. Büro heute, das ist eine Umwelt, die sich nicht mehr so stark vom Wohnen unterscheidet und die – dank Digitalisierung – die Mitarbeiter nicht mehr ausschließlich zu vorgegebenen Zeiten an vorgegebenen Orten erwartet. Eine Umwelt, in der Licht und Raum so wichtig sind wie im Wohnbau. Wo Bezüge zum (möglichst lebendigen) Quartier gesucht werden, statt sich abzuschotten und gestalterisch nur eigenen Repräsentationswünschen zu folgen. Ein neues Bürohaus des weltgrößten Chemiekonzerns weist den Weg: Das Umfeld ist von Wohnbebauung als Blockrand im Westen und Süden geprägt, im Norden durch ein Parkhaus und im Osten durch ein Bürogebäude. Der Neubau berücksichtigt diese Strukturen und fügt sich in das städtebauliche Grundkonzept des Stadtentwicklungsgebietes ein. Durch die Gruppierung zweier Baukörper nimmt er sowohl die städtebaulichen Raumkanten des Quartiers als auch die aufgelockerte Struktur der Wohnbebauung auf. Die Zufahrt erfolgt über die nördliche Pfalzgrafenstraße direkt zum Parkhaus. Das Parkdeck gegenüber dem Haupteingang bietet so eine kurze Wegverbindung für die MitarbeiterInnen.



Hinter jedem Fenster eine eigene Welt: Ein Achs- und Ausbauraster von 2,70 Metern ermöglicht große Flexibilität. Open-Space-Offices, Einzelbüros, Meeting- und Besprechungsräume wechseln einander ab





1



2

Arbeitswelten Das Innenleben des Hauses ist innovativ und großzügig: Die beiden gleich großen Bebauungsflächen sind durch Höfe und offene Freiflächen gegliedert. Eine zentrale, lichtdurchflutete Spange verbindet die Baukörper sowie die Erschließungswege im Erdgeschoss. Diese großzügig verglaste „Magistrale“ dient der Orientierung im Gebäude und verbindet Innen- und Außenraum. Sie bietet zudem einen großzügigen Kommunikationsort für die MitarbeiterInnen. Der ebenerdige Hauptzugang mit seinem markanten Gebäudeeinschnitt führt in eine zweigeschossige Eingangshalle und zum Empfang. In der Verlängerung befinden sich im zentralen, mittleren Bereich des Erdgeschosses gastronomische Einrichtungen wie das Betriebsrestaurant mit 250 Sitzplätzen oder der Bäckershops. Außerdem sind hier weitere Kommunikationsbereiche und der

Servicepoint situiert. Von der Eingangshalle aus ist der Konferenzbereich erschlossen. Die zentralen, vertikalen Erschließungen aller Bürogeschosse erfolgen über Treppenhaus- und Aufzugsgruppen angrenzend an die Magistrale.

In den Obergeschossen werden flexible Arbeitswelten für effiziente Zusammenarbeit mit einer Kombination aus Einzelbüros und Open-Space-Büros in einem Achs- und Ausbauraster von 2,70 Metern geboten. Zentral neben den vertikalen Erschließungskernen finden sich großzügige, offene Meeting Points und Besprechungsräume, die ein Umfeld für kreative Kommunikation bieten. Die Büroflächen wurden entlang der Nutzeranforderungen mit einem Hauptaugenmerk auf Flexibilität gestaltet. Die Attraktivität der Arbeitsplätze wurde durch die Abfolge der offenen Innen- und Außenräume gesteigert.

3



Energy Design Das verantwortungsvolle Energiekonzept basiert auf einer effizienten Anlagentechnik mit hohem Wirkungsgrad und auf Reduzierung der thermischen Verluste durch die Gebäudehülle. Haustechnik und Fassadengestaltung greifen ineinander: Die stehenden, metallischen Lochfensterelemente, die das Gebäude im Wechsel mit der horizontalen Geschosskante strukturieren, geben dem Gebäude einen klar urbanen Charakter. Die vertikale Gliederung erfolgt über 1,35 Meter breite, raumhohe Festverglasungen in unregelmäßigem Wechsel mit geschlossenen Elementen. Metallene Bänder zwischen den Geschossen bilden die horizontale Struktur der Fassade. Die geschlossenen Felder bestehen aus einem Öffnungsflügel hinter einem gleichmäßig gelochten, luftdurchlässigen Element. Die Fassaden können in den Nutzflächen zusätzlich zur mechanischen Lüftung für eine natürliche Belüftung genutzt werden. Die Wärmeversorgung erfolgt über die Fernwärme der Stadt Ludwigshafen, mit einem bilanzierten Primärenergiefaktor $f_P = 0,0$. Die Räume werden über Heizkörper, Heiz- und Kühldecken sowie vortemperierter mechanischer Frischluftzufuhr temperiert. Die Kälteversorgung des Gebäudes erfolgt über Kältemaschinen. Das Gebäude wird mittels Betonkernaktivierung, Heiz- und Kühldecken, Kühlgipsputzdecken, Umluft-Aggregaten und vortemperierter mechanischer Frischluftzufuhr gekühlt. Im Zusammenspiel mit dem außenliegenden Sonnenschutz erreicht man auch in den heißen Sommermonaten ein angenehmes Raumklima. Kurz: Sowohl räumliche als auch technische Weitsicht und Präzision schaffen ein Büroklima, das kreative Interaktion stimuliert und so auch Motivation erzeugt.



4

1 Höfe und offene Freiräume gliedern die Bebauungsflächen

2 Eine zentrale, lichtdurchflutete Spange verbindet als große „Magistrale“ die Baukörper und Verbindungswege im Erdgeschoß

3 Flexibilität ist Trumpf: die Attraktivität der Arbeitsräume wurde durch die Abfolge von offenen Innen- und Außenräumen gesteigert

4 Neben den Erschließungszonen befinden sich offene Meeting-Points und Besprechungsräume

DIE EINFACHE MONTAGE ENTDECKEN



Ob Einkaufszentrum, Büroturm oder Kongresshalle: Wo für viele Menschen gebaut wird, machen Akustikdecken von Rockfon weniger Arbeit. Denn so leicht wie die Platten selbst sind auch Transport und Montage. Überzeugend sind zudem die Feuchte- und Formstabilität, die hervorragende Akustik, die Vielfalt des Designs sowie der erstklassige Brandschutz. Entscheiden Sie sich für Rockfon – und man wird in jeder Hinsicht zu Ihrer Arbeit aufschauen. www.rockfon.at

ROCKWOOL
Rockfon[®]
ACTIVATE YOUR CEILING